

Pluriversum

Gemeinwohlorientiert

Transformativ

Inklusiv

Gerecht

Gemeinschaftlich

Gleichberechtigt

Einfühlsam

Global solidarisch

Machtkritisch

Diskriminierungsenibel kooperativ

Eine Chance für Globales zivilgesellschaftliches Engagement?

Pluriverse: Ein Kompass für eine grundsätzliche sozial-ökologische Transformation weltweit?

→ **Konvivialität**

(Zusammenleben mit Unterschieden und Vielfalt; eine Gesellschaft, in der individuelle Autonomie und Kreativität vorherrschen)

anknüpfend an Ivan Illich

Warum Pluriversum?

Ruf nach sozial-ökologischer Transformation

„Die derzeitige Krise des Planeten hat eine zivilisatorische Dimension angenommen. Noch nie sind so viele entscheidende Aspekte des Lebens gleichzeitig gescheitert, und noch nie waren die Erwartungen an die Zukunft so unsicher. Die **Umweltprobleme** lassen sich nicht länger verbergen, egal wie mächtig die Leugner*innen sind. Es ist auch unmöglich, die enormen globalen **sozioökonomischen Ungleichheiten** zu verbergen, die in dem Maße zunehmen, wie sich die "Entwicklung" wie ein mutierter Virus über die Welt ausbreitet. Diese **Krise ist in allen Bereichen** zu sehen und zu spüren: ökologisch, wirtschaftlich, sozial, politisch, ethisch, kulturell und spirituell. Ironischerweise werden diese Krisen von rechten Kräften genährt, um die Unterstützung der Ausgegrenzten zu gewinnen, mit falschen, aber verlockenden Bildern darüber, wie "die anderen" uns "unsere" Arbeitsplätze, Ressourcen und unser Glück wegnehmen. Infolgedessen wird der demokratische Prozess von Gewalt und Unterdrückung überlagert.“

[\(https://www.opendemocracy.net/en/oureconomy/development-colonialism-disguise/\)](https://www.opendemocracy.net/en/oureconomy/development-colonialism-disguise/)

Warum Pluriversum?

„Die **Welt befindet sich in einer Krise** von noch nie dagewesenem Ausmaß, hervorgerufen durch ein herrschendes Regime, das zu immer größeren Ungleichheiten, zunehmender Entbehrung in alten und neuen Formen, der Zerstörung von Ökosystemen, einem katastrophalen Klimawandel, Rissen im soziokulturellen Gefüge und der gewaltsamen Enteignung von Lebewesen geführt hat.“

(<https://globaltapestryofalternatives.org/introduction>)

Warum Pluriversum?

Wachsendes Risiko einer „globalen Polykrise“:

Klimaerwärmung, Verlust biologischer Vielfalt, Pandemien, wachsende wirtschaftliche Ungleichheiten, Instabilität des Finanzsystems, ideologischer Extremismus, schädliche soziale Auswirkungen der Digitalisierung, Cyberangriffe, Zunehmende soziale und politische Unruhen, Zwangsmigrationen in großem Maßstab, Eskalierende Gefahr eines Atomkriegs

(Global Policy Forum, Jens Martens)

Der Ursprung des „Pluriversum“

Hintergrund/Quelle: „Aufruf“ von Walter D. Mignolo und vielen Aktivist*innen insb. aus Lateinamerika:

Wertschätzung/Zuwendung zu nichtwestlichen Werten,
Perspektiven und gesellschaftlichen Praktiken

„Moderne, egozentrische Persönlichkeiten werden vom Wettbewerb angetrieben; dekoloniale und gemeinschaftliche Persönlichkeiten werden von der Suche nach Liebe, Geselligkeit und Harmonie angetrieben“

(Mignolo 2000b)

Der Ursprung des „Pluriversum“

Historisch:

Laut *Mignolo* Begriff „Pluriverse“ Wurzeln bei Zapatistas
(Eine Welt in der viele Welten Platz haben)

und

Franz Hinkelammert/Enrique Dussel („Transmoderne“ statt
„Postmoderne“)

Nach Mignolo:

Pluriverse möchte nicht die Welt ändern, sondern die Art die Welt zu verstehen
→ das wiederum ändert dann die Art wie wir leben (wollen)

→ **Lasst uns im Pluriversum statt im Universum leben!**

„Pluriversum“ im belly of the beast (im Globalen Norden)

Hinweis (z.B. von Prof. Evan Barba): Notwendigkeit Selbstreflexion zu betreiben (z.B. gute Kritikkultur, Empathie etc.) → Gute*r Designer*in für Change

heißt: Erforschen/Entdecken/Aufdecken der „Brillen“ (Linsen), durch die wir auf die Welt(en) schauen + Voreingenommenheit (Vorurteile, Subjektivität etc.) „auspacken“/auf den Tisch bringen/transparent machen
→ **Dann: Neues „Design“**

Die „Grundbausteine“ des Pluriversum

Eine Plattform, wo Gruppen und Einzelpersonen ihre **Erfahrungen** und ihr **Wissen** austauschen, zusammenarbeiten und reflektieren. Dies ermöglicht gemeinsames Lernen unter Gleichgesinnten und die **Vision** einer global gerechten und umweltbewussten Gesellschaft. Außerdem Möglichkeit, sich gemeinsam für politische und systemische **Veränderungen** einzusetzen.

(angelehnt an den Zusammenschluss Vikalp Sangam)

Die „Grundbausteine“ des Pluriversum

„Ein Pluriversum ist eine Welt, in der **vielfältige Hoffnungen gesät** werden können, vielfältige Möglichkeiten kultiviert werden können und eine **Vielzahl von sinnvollen Leben** erreicht werden kann durch die sehr unterschiedlichen und fürsorglichen Menschen, die wir sind. Es gibt viele **Alternativen zur herrschaftssüchtigen, profitorientierten, globalisierenden, entmündigenden 'Fortschritt' des Westens.**“

[...]“ Anstatt eine klar definierte Zukunft vorzuschlagen, basiert ein Pluriversum von Welten auf Weisheiten, die unsere Zugehörigkeit zur Natur wiederherstellen und wachsende Ungleichheiten verhindern. [...] Es geht um die Suche nach Wegen für einen Übergang zu einer **ökologisch gesünderen, politisch egalitäreren und sozial integrativeren Welt.**“

(Aus „Pluriverse – A post-development dictionary“)

[basierend auf Vorwort “Pluriverse – A post-development dictionary“]

Pluriversum in Südniedersachsen!?

gemeinsam für eine sozial-ökologische
Transformation in vielfältigen Welten, die das
Leben auf der Erde hegen/fördern/nähren und
respektieren – hin zu weltweitem Well-Being /
Gutem Leben /Wohlergehen /Wohlstand/ buen
vivir (Sumak Kawsay) / Leben in Harmonie →
potentielles mission statement?

Die „Grundbausteine“ des Pluriversum

„Western way“ einordnen als ein möglicher Weg neben vielen gleichberechtigten anderen!

Ziel: Pluritopisch denken! [zb keine Universität sondern eine Pluriversität, wie Amawtay Wasi in Ecuador]

Pluriverse ≠ Kultureller Relativismus, da Verwobenheit!

Konvivalität: eine gerechte Aufteilung der Ressourcen der Erde, die unsere gemeinsame soziale, politische und wirtschaftliche Zukunft fördert und bewahrt

Pluriversum - konkret

„Ernährungssouveränität, reziproke ökonomische Organisation, Dekolonisierung des Wissens und des Seins, Dekolonisierung der Religion als Weg zur Befreiung der Spiritualität, Dekolonisierung der Ästhetik zur Befreiung der Ästhetik“

(Walter D. Mignolo)

Pluriversum - konkret

"Alternativen bezieht sich auf Möglichkeiten, die menschlichen Bedürfnisse und Bestrebungen zu erfüllen, ohne die Erde zu zerstören und ohne die Hälfte der Menschheit zurückzulassen. Diese beziehen sich auf Basisinitiativen für Grundbedürfnisse, Prozesse direkter politischer und wirtschaftlicher Demokratie, Kämpfe für Gerechtigkeit und Gleichheit, Politiken, Technologien und Konzepte/Rahmenwerke, die Strukturen der Unterdrückung, Ungleichheit und Nicht-Nachhaltigkeit in Frage stellen. Sie können unter anderem von Gemeinschaften, Regierungen, Organisationen der Zivilgesellschaft und Einzelpersonen initiiert und umgesetzt werden.“

(<https://vikalpsangam.org/about-us/>)

Pluriversum - konkret

“Initiativen mit spezifischen Schwerpunkten wie nachhaltige und ganzheitliche Landwirtschaft, gemeinschaftlich geführte Wasser-/Energie-/Nahrungsmittelsouveränität, Solidarität und Sharing Economy, Arbeiter*innenkontrolle über Produktionsanlagen, Allmende von Ressourcen/Wissen und Frieden und Harmonie zwischen menschlichen Gruppen bis hin zu **ganzheitlicheren oder umfassenderen Transformationen**, wie sie von den Zapatistas in Chiapas und den Kurd*innen in Rojava angestrebt werden. Zu den Alternativen gehören auch die Wiederbelebung alter Traditionen und das Entstehen neuer Weltanschauungen, die den Platz des Menschen in der Natur als Grundlage für menschliche Würde und Gleichheit wiederherstellen.”

(<https://globaltapestryofalternatives.org/introduction>)

Pluriversum - konkret

“Globales zivilgesellschaftliches Engagement, ist einmaliges oder mehrmaliges, individuelles oder gemeinschaftliches Handeln, das sich explizit oder implizit am Leitbild der Dekolonisierung, des Pluriversalismus orientiert. Es folgt dem Verständnis, dass es für globale soziale, ökologische und ökonomische Gerechtigkeit einer Dekolonisierung auf allen gesellschaftlichen Ebenen bedarf sowie einer Anerkennung von Vielfältigen Alternativen zum westlichen hegemonialen Entwicklungsparadigmas. Das Engagement setzt sich auf lokaler, regionaler oder globaler Ebene für Dekolonisierung, Pluriversalismus und globale Gerechtigkeit in diesem Sinne ein.

(Haas 2021. “[Inclusive Volunteering for Global Equality](#)”)

Pluriversum - konkret

Globales zivilgesellschaftliches Engagement zielt darauf ab, transnationale Begegnung (Reziprozität) zu ermöglichen sowie gemeinsame zivilgesellschaftliche Handlungs- und Lernräume zu eröffnen, durch die Macht- und Ausbeutungsverhältnisse intersektional, solidarisch und global bekämpft werden – und letztlich auf die Überwindung der Trennlinien zwischen globalem Norden und Süden hinarbeiten. Globales Engagement zeichnet sich durch Gemeinwohlorientierung, Freiwilligkeit und eine non-profit-Orientierung aus”

(Haas 2021. “[Inclusive Volunteering for Global Equality](#)”)